



Katholische Kirche Region Bern
Römisch-katholisches Dekanat Region Bern

Pfarrei Bruder Klaus

KG Muri-Gümligen



+ Petrus + Ref.

Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Bruder Klaus, 5. Fastensonntag, 21.3.2021 um 11.00 Uhr

Nicolas Betticher, Pfarrer Pfarrei Bruder Klaus	NB
Bartłomiej Urbanowicz, Vikar Pfarrei Bruder Klaus	BU
Christoph Knoch, Pfarrer Kirchgemeinde Muri Gümligen	CK
Markus Niederhäuser, Pfarrer Kirchgemeinde Bern Nydegg	MN
Rosa Grädel, Pfarrerin Kirchgemeinde Bern Petrus	RG
Nikolina Pinko – Organistin Pfarrei Bruder Klaus	NP

...

CK macht Lied- und Textblatt

- | | |
|--|------------------------|
| 1. Musik zum Einzug | Orgel NP |
| 2. Trinitarische Eröffnung, Begrüssung | NB |
| Biblisches Wort, Begrüssung | MN |
| 3. Gebet (Bussakt) mit Kyrie KG 71 / RG 194 | NB |
| 4. <i>In uns kreist das Leben</i> KG 573/RG 534, 1-5 | NP |
| 5. Lesung AT Jeremia 31,31-34 | Lektor/in Bruder Klaus |
| 6. Musik od. Lied | NP |
| 7. Lesung NT/Evangelium Johannes 12,20-33 | RG |
| 8. Predigt zu Genesis 8,22 | CK |
| 9. Musik | Orgel NP |
| 10. Credo: „Ein nachapostolisches Bekenntnis“ Kurt Marti
und Fürbitten zu dritt (MN bereitet vor) mit Liedruf KG 229/RG 835 | MN leitet ein |
| 11. Gabenbereitung | NB/NP |
| 12. Eucharistiefeier | NB |
| • Präfation | NB |
| • Hochgebet | NB/BU |
| • Einleitung „Vater Unser“ | RG |
| • Einleitung zum Friedensgruss | MN |
| • Agnus Die | NB |
| • Kommunion: Einleitung | NB |
| • Musik | NP |
| 13. Mitteilungen: Kollekte etc.
anstelle Fastensuppe -> Suppenbeutel zum Abgeben | CK |
| 14. Lied vor Segen RG 843 <i>Vertraut den neuen Wegen</i> | NP |
| 15. Segen zu dritt: MN + CK und trinitarischer Schluss: | NB |

16. Musik zum Ausgang

Orgel NP

Johannes 12,20-33 (Einheitsübersetzung)

20 Auch einige Griechen waren anwesend — sie gehörten zu den Pilgern, die beim Fest Gott anbeten wollten. 21 Sie traten an Philippus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und sagten zu ihm: Herr, wir möchten Jesus sehen. 22 Philippus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philippus gingen und sagten es Jesus. 23 Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. 24 Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. 25 Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. 26 Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren. 27 Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. 28 Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen. 29 Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet. 30 Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch. 31 Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden. 32 Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. 33 Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.

Ich habe genug, **liebe Gemeinde**, es reicht mit Corona.

Ich **vermisse** Begegnungen mit Freunden, Freundinnen, Gemeindegliedern.

Ich möchte wieder einmal mit anderen ins Restaurant gehen können und meine Geschwister in Deutschland treffen.

Wahrscheinlich **stimmen Sie mir zu**, liebe Schwestern, liebe Brüder.

Es reicht!

Weit mehr als 40 Tage dauert diese Fastenzeit mit dem Abstandhalten und Maskentragen.

Masken gehören zum Operationssaal und zur **Fasnacht**.

Aber doch nicht zu unserem **täglichen** Accessoire.

Immer **schöner** werden sie zwar. Masken, in allen Farben, aus verschiedenen Materialien, selber genäht, selber gekauft.

Aber jetzt ist genug!

Es hilft leider nichts. Weder Demos noch Sitzungen helfen.

Abstand halten, Händewaschen, Maskentragen. Homeoffice.

Diese Vorgaben bleiben. Unbedingt. Leider.

Ich habe genug. Viele haben genug.

Erst in diesem Corona-Jahr ist mir aufgefallen, wie viele Geschichten in der Bibel **vom Murren und von Ärger** erzählen.

Offensichtlich ist es ganz und gar menschlich, dass schwierige Zeiten ärgern. Und einen **murren** lassen.

Die Israeliten in der Wüste. Die frühe christliche Gemeinde, ...

Sogar **Gott** ärgert sich, wird in der Bibel beschrieben.

Er ärgert sich über die Menschen, die ihn vergessen haben.

Die leben und handeln wie es ihnen passt.

Davon erzählt die Noah-Geschichte, die Mani Matter so genial zusammenfasst.

Mein Kollege **Markus Niederhäuser** liest:

Dr Noah (Mani Matter)

lang ischs här da het mal eine öppis afa boue

öppis win e grosse chaschte

d'lüt wos sy cho gschoue

hei ne gfragt: was söll das gäh?

es schiff, het dise gseit

aber s'isch keis meer gsy

und kei see dert wyt und breit

und me begryfft dass d'lüt hei gseit:

däm ma däm spinnts

und si hei d'chöpf ersch rächt gschüttlet

wo das schiff du speter

het e lengi übercho gar

vo drühundert meter

fünfzig meter breiti dryssig höchi

und du no

sytlich i dr wand e grossi

türe dry isch cho

und me begryfft dass d'lüt hei gseit:

däm ma däm spinnts

und si hei ne gseh i ds schiff näh

löie und giraffe

nachtigalle zebra elefante söi und affe

schlange chüe rhinzeros

gazälle dromedar

känguru und kolibri – vo allem geng es paar

und me begryfft dass d'lüt hei gseit:

däm ma däm spinnts

und wo d'tier sy drin gsy isch

är sälber du mit sine

sühn und syre frou und syne

schwigertöchter yne

d'lüt hei sich versammelt und

g'holeiet ussedra

won är hinder sich die grossi

türe zue het ta

und me begryfft dass d'lüt hei gseit:

däm ma däm spinnts

aber druf hets afa rägne

wi no nie uf ärde

langsam het me d'fluet gseh stygen

und geng höher wärde

einisch het dr ma no ghöre
brüele: löht üs dry!
aber gly druf isch zäntume
totestilli gsy

Lang ist es her.

Erschreckend und aufrüttelnd bleibt der Ruf: **«löht üs dry»!**

Wenn das Wasser am Hals steht, ja drüber hinaus:

Leben, Überleben wollen wir alle. Keine Frage.

Schreckenserfahrungen, Bedrohungen durch die «Sintflut» oder andere Katastrophen **erzählen Menschen** einander.

Nicht nur im Zweistromland, im heutigen Irak wurde sie überliefert.

Die Geschichte der Flut fand den Weg in unsere Bibel.

Wir kennen sie.

Am Ende der **vernichtenden Flut** sagt Gott (1. Mose 8, 22):

«Solange die Erde steht,

soll nicht aufhören

Saat und Ernte,

Frost und Hitze,

Sommer und Winter,

Tag und Nacht.»

Und der **Regenbogen** wölbt sich vielfarbig **versöhnlich**

über Menschen und Tiere.

Bis heute. Ich freue mich jedes Mal.

Es ist gut, den Regenbogen zu sehen.

Er bleibt für mich **Zeichen der Hoffnung**.

Der Regenbogen erinnert an Noahs Geschichte: alle Geschöpfe,

Menschen und Tiere bleiben verbunden.

So sind es die Farben des Regenbogens, die die Friedensfahne zieren.
Diese Farben signalisieren Verständigung zwischen allen Menschen,
wie auch immer sie lieben und leben.

Allen gilt der **Bogen der Versöhnung**.

Allen gilt der Auftrag, zu Saat und Ernte.

Allen ist die Sorge um Welt und Schöpfung anvertraut.

Ist derzeit die Pandemie, die kleine Hexe Corona, viel zu gross.

Sie wird wieder in den Hintergrund treten.

Die **Klimafragen**, die in diesem Jahr im Zentrum der Kampagne stehen, begleiten uns drängender denn je.

Hören wir hin, handeln wir.

Damit niemand schreien muss: **«löht üs dry»**.

Gedanken zu 40 Tage bis Ostern: www.rkmg.ch/40tage

Längst sind es

mehr als 40 Tage,

dass Tote und Kranke

gezählt werden.

Abgeschottet,

eingesperrt,

fremdbestimmt sind wir alle.

40 Tage

sitzt Noah

mit Tieren und Menschen

im Schiff

40 Tage

meditiert Mose

in der Wolke auf dem Berg

und entdeckt
das Wort der Freiheit
40 Tage dauert Quarantäne
Nach 40 Tagen – neue Freiheit
Nach 40 Tagen – Freude am Wein

Jetzt erst recht!
Freude
Freiheit
Frohsinn

«Du, lass dich nicht verhärten.
In dieser harten Zeit.»
So Wolf Biermann.

Mir geht nicht aus dem Sinn:
«Solange die Erde steht,
soll nicht aufhören
Saat und Ernte,
Frost und Hitze,
Sommer und Winter,
Tag und Nacht.»

Darauf hoffe ich. Amen.

Christoph Knoch zum Predigttext 1. Mose 8, 22

Ein nachapostolisches Bekenntnis

ich glaube an Gott,
der Liebe ist,
den Schöpfer des Himmels und der Erde

ich glaube an Jesus,

sein menschengewordenes Wort,
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat
und gekreuzigt wurde deswegen,
ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes,
aber am dritten Tag auferstanden,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung,
bis dass Gott alles in allem sein wird

ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,
zu Brüdern und Schwestern derer,
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden

ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche,
an die Vergebung der Sünden,
an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat
und an eine Erfüllung des Lebens
über unser Leben hinaus

Kurt Marti (in: Abendland,
1980)

Fürbitten zu **viert** (Markus bereitet vor) mit Liedruf KG 229/RG 835

MN: Wir sammeln uns zu den Fürbitten. Zwischendurch sind Sie zum Mitsummen
des *Lieds* eingeladen: *Gib uns Weisheit, gib uns Mut...*

MN: Guter Gott, Schöpferkraft, Quelle allen Lebens,
Du hast uns den Auftrag gegeben,
Deine Erde zu bepflanzen und zu bewahren.

Wir danken Dir für das Geschenk Deiner Schöpfung,
für Wälder und Wiesen, für Pflanzen und Tiere,
für alles, was wächst und blüht und lebt
und unser Leben reich macht.
Stecke uns an mit Deiner unendlichen Liebe für alle Mitgeschöpfe.

Darum bitten wir uns summen: *Gib uns Weisheit, gib uns Mut*

Bartek oder Nicolas

Wir bitten Dich für alle,
die sich für die Gestaltung und die Erhaltung Deiner Schöpfung einsetzen. Gib ihnen
Leidenschaft für das, was sie tun,
und die Fähigkeit, auch andere von ihren Ideen zu überzeugen.
Lass sie nicht müde werden in ihrem Engagement
zum Schutz der Arten und für ein gesundes Klima,
und schenke ihnen Freude an ihren Erfolgen.

Darum bitten wir uns summen: *Gib uns Weisheit, gib uns Mut*

Christoph

Wir bitten Dich für alle, die Verantwortung tragen
in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik,
dass sie sich in ihren Entscheidungen
nicht von Profit und Macht leiten lassen,
sondern vom Wohl der Erde
und einer lebenswerten Zukunft von Menschen und Tieren.

Darum bitten wir und summen: *Gib uns Weisheit, gib uns Mut*

Rosa

Wir bitten Dich um Genügsamkeit,
lass uns die Freude am Einfachen entdecken.
Mach uns bereit zu verzichten, wenn unser Handeln der Umwelt schadet.
Wir bitten Dich auch um Rücksicht auf die Menschen am anderen Ende der Welt.
Lass uns alle an einer guten Zukunft für diese Erde arbeiten,
für eine gute Zukunft der Generationen, die nach uns kommen.

In der Stille breiten wir vor Dir aus, was wir auf dem Herzen haben:

- Stille -

Erhöre unsere Bitten und verwandle sie in Segen.

Wir bitten Dich und summen: *Gib uns Weisheit, gib uns Mut*

Mitteilungen: Herzlichen Dank allen Mitwirkenden. Herzlichen Dank
für Ihre Spenden – hier am Ausgang für das Fastenopfer. Oder per
Einzahlungsschein oder TWINT auch für Brot für alle.

Leider können wir die Fastensuppe nicht miteinander teilen und
einander grüssen. Wie im vergangenen Jahr liegen am Ausgang
Suppenpäckli von Fastenopfer und Brot für alle auf. Bitte bedienen Sie
sich – und halten Sie beim Hinausgehen und vor der Kirche bitte
Abstand.

Bleiben Sie gesund, vergessen sie die Hoffnung nicht.
Nehmen Sie das Liedblatt mit nach Hause. Das letzte Lied ist für mich
ein wahres Hoffnungslied. 1989 kurz vor der Wende in
Ostdeutschland entstanden.

Segen:

MN DU,
der barmherzige
der sich treu bleibt
und in dessen treue
auch wir
durch viel Irrung
und schuld
geborgen bleiben
für immer

RG DU
das Geheimnis des Lebens
dessen Wunder

wir hie und da
im spiegel einer
menschlichen zuwendung
und liebe
zu erahnen vermögen. *(Kurt Marti)*

CK: DU, segne uns und behüte uns.
DU, sei mit uns und bewahre uns
DU, begleite uns
heute und bis hin in die Zeit.

NB/BU: Trinitarisch